

Soll jeder Lehrer das verdienen was er verdient?

Beitrag von „WillG“ vom 22. Oktober 2017 14:31

Ja. Die Beurteilungszeiträume sind für ganz Bayern genau festgelegt. Die letzte Beurteilung war, glaub ich, 2015 fällig, dann wäre die nächste Beurteilung 2019. Wenn ich mich jetzt auf eine A15 bewerben würde, würde also die Beurteilung von 2015 herangezogen.

Das mit der Arbeit in Gremien etc. spielt dabei natürlich eine Rolle. Wenn ich jetzt weiß, dass ich mich in den nächsten Jahren auf eine Funktion bewerben möchte, dann sollte ich mich im aktuellen Beurteilungszeitraum schon entsprechend profilieren. In den Beurteilungen gibt es eine eigene Rubrik zum Punkt "Einsatzempfehlungen" (oder so ähnliche). Hier kann der SL bspw. schon reinschreiben, dass der Beurteilte für das Aufgabenfeld "Oberstufenkoordination" oder "Schulleitung" besonders geeignet wäre. Das ist dann für eine entsprechende Bewerbung besonders relevant (neben der Note) und sollte sich natürlich auch inhaltlich in der Beurteilung durch entsprechendes Engagement abbilden.

Mir erscheint das auch fairer, aber man sollte nicht unterschlagen, wie viel Unruhe diese Beurteilungen in ein Kollegium bringen. Der SL kann natürlich nicht beliebig viele gute Beurteilungen im Kollegium streuen. Unser SL hat uns mal gesagt, dass er vom Ministerialbeauftragten (das ist in etwa die Ebene des Schulamts in anderen Bundesländern) eins auf den Deckel bekommt, wenn gute Beurteilungen nicht durch eine entsprechende Zahl an schlechten Beurteilungen ausgeglichen werden. Ob das so stimmt oder vielleicht auch nur eine Macke unseres Ministerialbeauftragten ist, weiß ich nicht.

Jedenfalls führt das dazu, dass junge Kollegen, die noch recht weit von der Regelbeförderung auf A14 entfernt sind, im Zweifelsfall eher schlechte Beurteilungen bekommen, um die Kollegen, die auf dem Sprung auf A14 oder A15 sind, mit guten Beurteilungen pushen zu können. Dadurch wird das System natürlich ein Stück weit zur Farce. Positiv ist allerdings, dass man durch die regelmäßigen Unterrichtsbesuche immer wieder Feedback bekommt und auch gezwungen ist, den eigenen Unterricht immer mal wieder nach den Maßstäben, die man mal gelernt hat, sowie nach aktuellen pädagogischen und didaktischen Gesichtspunkten zu überdenken.

Denn selbst, wenn ich keine Ambitionen auf A15 habe und es mir egal ist, ob die automatische Beförderung auf A14 etwas früher oder später kommt, möchte sich doch kaum einer die Blöße geben, bei einem unangekündigten UB nur einen 45minütigen Lehrervortrag zu zeigen.